

Bärendienst fürs Ehrenamt

Zum Artikel „BUND pfeift seine Kreisgruppen zurück“, SZ vom 3. Juli:

Wie kommt jemand wie der derzeitige rheinland-pfälzische BUND-Landesvorstand nur auf die Idee, sich bei der Landesregierung für kritische Worte seiner Mitglieder zu entschuldigen, der Kreisgruppe Westerwald mit ihrem Vorsitzenden und ehemaligen Landesvorsitzenden Harry Neumann einen „Maulkorb“ verpassen zu wollen und die Mitglieder der Kreisgruppe Altenkirchen zu ermahnen – zu ermahnen deshalb, weil man im Landesvorstand davon ausgeht, dass den Altenkirchenern ihre kritischen Äußerungen wohl nicht bewusst waren: „Wir rechnen damit, dass sie ihr Verhalten ändern.“ Erinnert er sich nicht mehr daran, dass er 2012 in einer gemeinsamen Presseerklärung aller zehn Verbände die Energiepolitik der Landesregierung als „Katastrophe für die Landschaft“ bezeichnet hat?

Ist es etwa Unsicherheit oder sogar Angst vor dem, was vielleicht an unbequemen Wahrheiten an die Öffentlichkeit kommen könnte? Oder ist es tatsächlich der irrije Glaube, in der heutigen Zeit unabhängigen, rechtschaffenen und unermüdlich sich für die Sache des Menschen- und Naturschutzes arbeitenden „Urgesteinen“ das Wort verbieten zu

können? Wie wäre es mit dringend angebrachter Kommunikation statt mit der Verteilung von Maulkörben und Ermahnungen?

Für meine Mitstreiter und mich ist und bleibt es eine Herzensangelegenheit, sich für das einzusetzen, was immer noch in der Satzung des BUND von Rheinland-Pfalz verankert ist: „Die Vertretung der Belange des Natur- und Umweltschutzes sowie insbesondere Beeinträchtigungen der Natur und des Landschaftsbildes durch Ausschöpfung aller legalen Möglichkeiten zu verhindern.“

Meines Erachtens sollte sich der Landesvorstand gemeinsam mit seinen Mitgliedern bemühen, diese oben angegebenen demokratisch beschlossenen Positionen mit allen „legalen Mitteln“ umzusetzen, statt die hoch motivierten Ehrenamtler zu diskriminieren. Denn damit hat er gleichzeitig dem Ehrenamt in Rheinland-Pfalz einen Bärendienst erwiesen!

Ich bedanke mich ausdrücklich bei unseren Mitstreitern für ihr Engagement und wünsche ihnen viel Kraft – denn unser gemeinsamer Weg ist noch nicht zu Ende!

Wäre hier für sie nicht eine Entschuldigung des Landesvorstandes angebracht?

Christel Hussing, Mitglied der BUND-Kreisgruppe AK, Brachbach, Gartenstraße 33